

## **Projektbeschreibung**

### **Begleitetes Radfahren am Förderzentrum Geistige Entwicklung am Beispiel der Maximilian Kolbe Schule, Lichtenfels**

#### **Problemstellung:**

Das bayerische Konzept des Fahrradführerscheins in Zusammenarbeit mit der den Verkehrserziehern der Polizei ist zwar an den Regelschulen überaus erfolgreich. Allerdings sind die Rahmenbedingungen in den gemeinsamen Bekanntmachungen (Radfahrausbildung in der Grundschule: KWMBI. I 2003 S. 240 v. 15. 5. 2003) sehr detailliert gefasst, um bayernweit eine möglichst hohe Standardisierung zu erreichen. Für die Förderschulen gibt es (in Punkt 7) hierbei einige Ausnahmen (Vereinfachung einiger Übungen, eine Unterrichtseinheit mehr) aber auch eine sehr restriktive Auslegung für die abschließende Übung im Realverkehr. Das Konzept ist so für die Förderschulen Geistige Entwicklung kaum handhabbar:

- Schüler mit geistiger Behinderung weisen mit ihrer Behinderung in der Regel auch eine erhebliche Reifungsverzögerung auf. Oftmals sind sie (wie in der Gem. Bek. empfohlen) auch in der 5. Jahrgangsstufe nur selten in der Lage, den hohen Regelanforderungen und der komplexen Gesamtsituation im Straßenverkehr angemessen zu begegnen.
- Die auf dem Verkehrsübungsplatz stattfindenden Übungen entsprechen nicht der realen Verkehrswirklichkeit. Sie simulieren Verkehrssituationen, die räumlich und situativ erheblich von der Verkehrswirklichkeit abweichen. Menschen mit geistiger Behinderung zeichnen sich hingegen oftmals auch dadurch aus, dass sie Transferleistungen von der Simulation in die Wirklichkeit nicht genauso bewältigen, wie dies normal begabte Menschen problemlos tun. Der Unterricht am Förderzentrum Geistige Entwicklung ist deshalb stark an der Lebenswirklichkeit orientiert und versucht theoretische Anteile soweit als möglich zugunsten einem Training in der Lebenswirklichkeit zu minimieren.
- Menschen mit geistiger Behinderung benötigen in der Regel erhebliche längere Übungsphasen mit wesentlich kleinschrittigerem Vorgehen, um eine neue Fertigkeit sicher und dauerhaft ins Verhaltensrepertoire zu übernehmen.

## **Schlussfolgerungen für die Radfahrausbildung am Förderzentrum Geistige Entwicklung:**

Mögliche Schwierigkeiten bei der standardisierten Fahrradausbildung (Überforderung der Schüler durch zeitliche, inhaltliche und organisatorische Vorgaben) können nicht dadurch gelöst werden, die Anforderungen zu vereinfachen. Eine Reduzierung der Inhalte führt möglicherweise zu einer erfolgreichen Teilnahme am Programm. Folgerichtig müssen dann allerdings auch die anschließenden Bescheinigungen modifiziert werden (bspw.: „Der Schüler ... hat ... teilgenommen“ statt: „Der Schüler .... hat die Fahrradprüfung bestanden“). Bei verantwortungsgemäßigem Umgang mit der Maßnahme muss den Schülern bescheinigt werden, dass sie keinesfalls in der Lage sind, sicher mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilzunehmen.

Ziel bleibt es im Sinne des Inklusionsgedankens aber doch, die Menschen zur gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen. Dies setzt Mobilität voraus. Und hier bleibt, vor allem im ländlichen Raum, in der Regel als einzig verfügbares Verkehrsmittel das Fahrrad übrig. Es müssen also größere Anstrengungen unternommen werden, um die Schüler zur sicheren und erfolgreichen Teilnahme am Straßenverkehr zu befähigen.

Schüler mit geistiger Behinderung benutzen natürlich auch das Fahrrad, auch wenn keine Teilnahme an der Jugendverkehrsschule erfolgt ist. Denn diese findet an vielen Förderzentren Geistige Entwicklung mangels Aussicht auf Erfolg oder aufgrund von Berührungsängsten seitens der Verkehrserzieher der Polizei oftmals gar nicht statt. Es kann aber nicht sein, dass gar keine Ausbildung stattfindet, nur weil niemand die Verantwortung übernehmen will, Schüler mit geistiger Behinderung zur Teilnahme mit dem Fahrrad am Straßenverkehr zu befähigen.

### **Das Konzept „Begleitetes Fahren“**

Diese erweiterte Ausbildung wird an unserer Schule seit ca. 10 Jahren angewandt. In der Regel findet diese als Klassenunterricht statt (Klassengröße ca. 8-9 Schüler). In der Regel findet sie in der Mittelschulstufenzeit statt (etwa 7. – 9. Schuljahr). Die Ausbildung ist in mehrere Abschnitte gegliedert, die nicht notwendigerweise innerhalb eines Schuljahres stattfinden müssen.

1. Ich lerne das Fahrrad, seine Teile und ihre Funktionsweise kennen
2. Ich verbessere meine Geschicklichkeit auf dem Fahrrad
3. Ich übe wichtige Fertigkeiten für das Fahren auf der Straße
4. Ich lerne wichtige Verkehrsregeln kennen
5. Teilnahme an der Jugendverkehrsschule
6. Begleitetes Fahren in der Verkehrswirklichkeit
7. Routine, Transfer und zunehmende Verantwortungsübernahme auf der großen Tour

## **Darstellung der einzelnen Abschnitte**

### **1. Ich lerne das Fahrrad, seine Teile und ihre Funktionsweise kennen:**

In diesem Abschnitt lernen die Schüler das Fahrrad und seine technischen Komponenten kennen. Nach einer ersten Annäherung (Kennenlernen der Namen wichtiger Teile am Rad) werden die einzelnen Komponenten/Funktionseinheiten einzeln und so weit als möglich auch isoliert betrachtet. Die Bremse, Der Antrieb, Die Beleuchtung, Das Rad, Die Schaltung. Die Funktionsweise wird teilweise am Modell, teilweise am Fahrrad direkt ausprobiert. So sollen die Schüler die Wichtigkeit jeder einzelnen Komponente begreifen. In weiteren Schritten erlernen die Schüler einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten: Reifen aufpumpen, Reifen flicken, Bremsen und Beleuchtung kontrollieren, Kette, Züge und Lager ölen.

### **2. Ich verbessere meine Geschicklichkeit auf dem Fahrrad**

Viele Schüler am FöZ Geistige Entwicklung können zwar Radfahren. Ihre Fertigkeiten bleiben aber ohne gezielte Schulung oftmals rudimentär. Sie können zwar treten und fahren. Gleichgewicht wird jedoch oft nur durch ständige unwillkürliche Richtungsänderung erreicht. Oft sind sie auch mit den Bremsen nicht vertraut, wenden diese entweder gar nicht an oder können diese nicht dosiert bedienen. In ersten Übungen sollen diese Fertigkeiten geschult werden: Im begrenzten Raum sollen die Schüler Zielmarkierungen (bestimmte farbige Scheiben auf dem Boden) anvisieren und mit dem Vorder- bzw. Hinterrad überfahren/bzw. nicht überfahren. Ein erster Schritt, Gleichgewicht zu halten, ohne unwillkürliche Lenkbewegungen auszuführen. In einem nächsten Schritt sollen sie durch gezieltes und dosiertes Bremsen eine Farbmarkierung ansteuern und direkt auf ihr zum Stehen kommen. Eine weitere Übung zielt nun auf das Reagieren im Zusammenspiel mit anderen Verkehrsteilnehmern: Viele Radfahrer fahren auf immer kleinerem Raum durcheinander. Durch ständiges Interagieren, Rücksichtnahme und Verständigung gilt es, in Bewegung zu bleiben und den anderen auszuweichen.

### **3. Ich übe wichtige Fertigkeiten für das Fahren auf der Straße**

Nun folgen die „Schonraumübungen“, wie sie auch als Vorübungen für die Jugendverkehrsschule an den Grundschulen im 3. Schuljahr üblicherweise durchgeführt werden. Hier wird spezielles Augenmerk auf Fertigkeiten gelegt, die später im Straßenverkehr von Bedeutung sind. Zum Einsatz kommen hier Übungen aus dem AD-AC-Fahrtraining, teilweise modifiziert (bspw. im Kreis fahren nicht mit fester Kette, sondern mit einem Gummiseil, um etwas mehr Spielraum im Kreisfahren zu bekommen)

- Einhändig fahren, geradeaus und in der Kurve
- Kopf drehen und Verkehr rückwärtig beobachten
- Spurhalten und Spur wechseln können, geradeaus und in der Kurve

#### **4. Ich lerne wichtige Verkehrsregeln kennen**

Hier kommt das Übungsheft für die theoretische Unterweisung zum Einsatz. Dabei hat sich „der Schlaue Radfahrer“ aus dem LAMA-Verlag besonders bewährt, da dieses Heft weniger textlastig ist, es klarer und übersichtlicher gegliedert ist und pro Seite weniger Inhalte bearbeitet werden. Nicht alle Schüler im FöZ G können lesen. Für die Nichtleser werden die entsprechenden Inhalte des Buches mündlich und an Hand der Bilder erarbeitet. Die anschließende Prüfung erfolgt durch das Vorlesen bzw. Erläutern der Fragen.

Um an der Jugendverkehrsschule erfolgreich teilnehmen zu können, werden auch in dieser Einheit aber auch schon Einzelsituationen in der Praxis geübt: Verhalten an Kreuzungen mit Beschilderung und mit rechts vor links. Verhalten beim Vorbeifahren an Hindernissen. Um die Regeln anschaulich zu begreifen, hat es sich bewährt, Verkehrssituationen nicht nur auf dem Foto oder dem Schaubild zu betrachten, sondern diese mit Spielfiguren und Spielzeugautos auf dem Tisch mit aufgemalter Kreuzung und Beschilderung nachzuspielen. Hierbei fällt es den Schülern insbesondere leichter, durch Platzwechsel am Tisch, sich jeweils in die einzelnen Verkehrsteilnehmer hineinzudenken und ihre Perspektive einzunehmen (Welches Schild sehe ich vor mir? Kommt jemand von rechts?)

#### **5. Teilnahme an der Jugendverkehrsschule**

In der Regel erfolgt nun die Jugendverkehrsschule der Polizei mit Prüfungsabnahme. Auch in diesem Abschnitt der Ausbildung muss einiges modifiziert und bedacht werden:

- Die Verkehrserzieher der Polizei müssen auf die Eigenheiten und Besonderheiten einzelner Schüler eingestimmt werden
- Theoretische Unterweisungen sind möglichst kurz und in einfacher Sprache zu geben. Besser die Übungen vormachen anstatt diese und die Anforderungen verbal zu beschreiben.
- Die Schüler haben in der Regel eine kürzere Aufmerksamkeitsspanne. Sie halten eine 90minütige Übungsphase oft nicht durch. Hier muss rhythmisiert vorgegangen werden. Mehrere kleine Übungseinheiten mit dazwischen gestellten lockeren Spielen oder Entspannungszeiten. Unter Umständen wird in zwei kleinen Gruppen geübt. Jeweils eine Gruppe schaut dann nur zu, bevor sie dann selbst wieder drankommt.

#### **6. Begleitetes Fahren in der Verkehrswirklichkeit**

Mit der erfolgreichen Teilnahme an der Jugendverkehrsschule kann für unsere Schüler mitnichten eine sichere eigenständige Teilnahme mit dem Fahrrad am Straßenverkehr prognostiziert werden. Nun beginnt die eigentliche Arbeit: Die Sicherung der bisher erarbeiteten Inhalte durch begleitetes Fahren in der Verkehrswirklichkeit:

Dabei sind die Gruppengrößen, wie bei den anderen Übungen in etwa in Klassenstärke, also max. 8-9 Schüler zu bilden. Mindestens zwei Erwachsene sollten die Gruppe begleiten: In Kolonne wird nun (mit Sicherheitswesten) auf der Straße gefah-

ren. Dabei fährt ein Erwachsener zunächst voraus, ein Erwachsener sichert die Gruppe nach hinten. Mit zunehmender Sicherheit und Übung darf dann jeweils ein Schüler die Spitze der Gruppe übernehmen (gefolgt vom Erwachsenen) und kann nun seine erlernten Fertigkeiten in der Verkehrswirklichkeit zeigen. Sukzessive wechselt ein Schüler nach dem anderen an die Spitze. Nach den basalen Übungen Sicheres Anfahren (mit Umschauen, Handzeichen und Aufsteigen) werden dabei nun verschiedene Typen von Verkehrssituationen mit aufsteigender Schwierigkeit speziell geübt:

1. Fahren im Wohngebiet: Hier geht es vor allem um das Verhalten an Kreuzungen, in der Regel mit rechts vor links oder mit Vorfahrtsschildern: Umschauen, Beobachten von Gegenverkehr und Kreuzungsverkehr, Handzeichen geben. Oftmals kann hier an geparkten Autos auch das Vorbeifahren an Hindernissen geübt werden.

2. Überlandfahrten: Hier geht es vor allem um das richtige Verhalten auf straßenbegleitenden Radwegen: Einfädeln auf den Radweg, Ausfädeln aus dem Radweg auf eine Straße, Fahrbahnüberqueren, Verhalten bei Gegenverkehr und Überholern auf dem Radweg.

3. Fahren in der Stadt: Dies ist nun mit Abstand das schwierigste Terrain: Das Verhalten und Beachten der Verkehrsregeln an mehrspurigen Kreuzungen mit verschiedenen Abbiegevarianten, Kommunikation mit Fußgängern und dem Autoverkehr usw..

Insgesamt sind in dieser Stufe je nach Lerntempo mindestens 5-10 Lerneinheiten zu absolvieren.

## **7. Routine, Transfer und zunehmende Verantwortungsübernahme auf der großen Tour**

Den Abschluss des Projekts bildet an unserer Schule die Teilnahme der Schüler an einer Mehrtagesradtour. Da Lichtenfels am Main liegt, bietet sich hierzu der Mainradweg an, der in vier Tagesetappen zwischen ca. 45 bis 60 km von Lichtenfels bis Würzburg absolviert wird (Lichtenfels, Bamberg, Schweinfurt, Kitzingen, Würzburg). Um die Schüler darauf einzustimmen und darauf vorzubereiten, werden im Vorfeld 3 Halbtagestouren durchgeführt, wobei sukzessive die Kilometerzahlen von zunächst 15 auf 25 und schlussendlich auf 35 Kilometer erhöht werden. Auf diesen Touren, sowie auf der darauf folgenden Mehrtagestour erhalten die Schüler ausreichend Möglichkeiten ihre erlernten Fertigkeiten auf jeweils immer wieder neue Verkehrsverhältnisse zu transferieren und dadurch zunehmend Routine und Sicherheit zu gewinnen. Nach Abschluss des Projekts haben sie mehr als 300 Kilometer begleitetes Fahren absolviert und man kann mit ausreichender Sicherheit prognostizieren, ob sie befähigt sind, von nun an selbstständig mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilzunehmen.

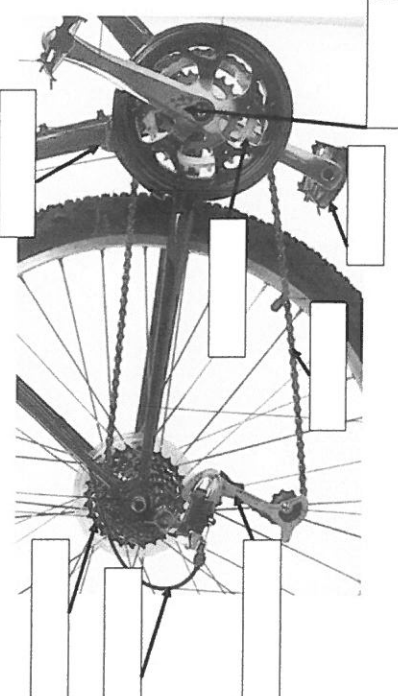
# Anhang Bilder

Zu 1.

<b>Datum:</b>	Thema: Fahrrad – Antrieb und Schaltung	<b>Name:</b>
---------------	--	--------------

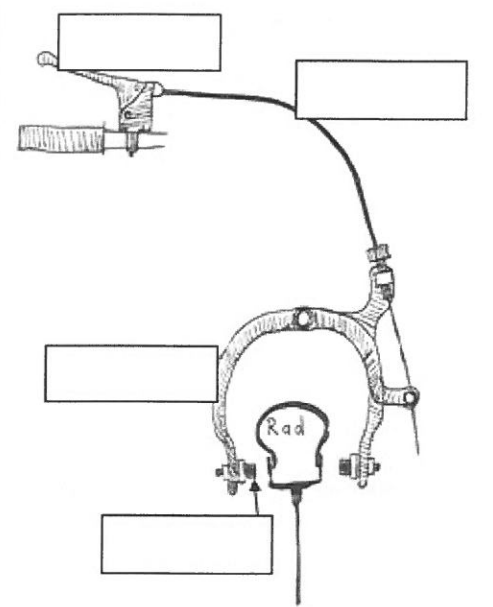
**Antrieb und Schaltung**

Füge die folgenden Wörter ein: Kette, Pedal, Kurbel, Kettenblatt, Zahnkranz, Umwerfer, Schaltwerk, Schaltzug



<b>Datum:</b>	Thema: Fahrrad - Die Bremse 1	<b>Name:</b>
---------------	-------------------------------	--------------

**Die Handbremse**

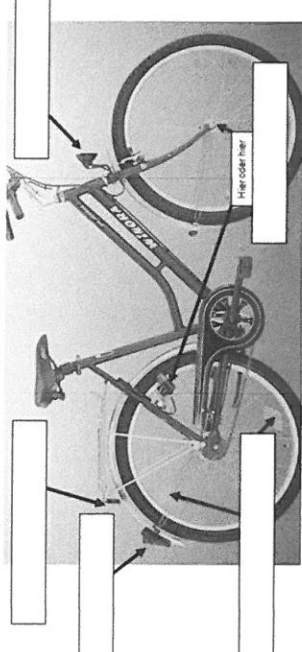


Füge ein: Zug, Hebel, Backen, Gummi

<b>Datum:</b>	Thema: SU Fahrrad – Die Beleuchtung	<b>Name:</b>
---------------	-------------------------------------	--------------

**Die Beleuchtung**

1. Füge die folgenden Wörter ein: Scheinwerfer, Rücklicht, Dynamo, Spicheimlektoren, Rückstrahler



2. Ergänze den Text: Kabel, Scheinwerfer, Rücklicht, Dynamo


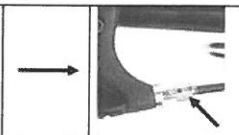

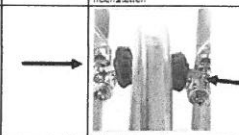

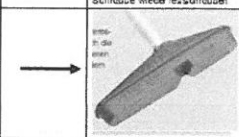
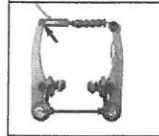
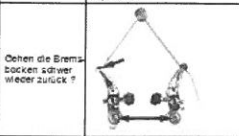
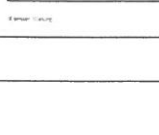
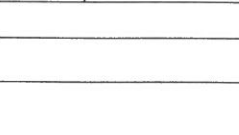
Der \_\_\_\_\_ erzeugt den Strom. Der \_\_\_\_\_ strahlt nach vorne.

Mit dem \_\_\_\_\_ werde ich in der Dunkelheit von hinten gut gesehen.

Die \_\_\_\_\_ führen vom Dynamo zum Scheinwerfer und zum Rücklicht.

<b>Datum:</b>	Thema: SU Fahrrad: Bremsen 2. Wirkung - Lösen/abblättern	<b>Name:</b>
---------------	--	--------------

**So stelle ich die Bremsen richtig ein**

	
Legst du den Bremshebel mehr als zwei Finger breit aus, drückst du!	Am Bremshebel Schrauben nachziehen
	
Treffen die Bremsgummis genau auf die Felge?	Schraube lösen und elastischen Schraube wieder festschrauben
	
Sind die Bremsgummis abgerieben?	Neue Bremsgummis kaufen und montieren
	
V-Bremsen	Discen
	
Ochsen die Bremsbacken schwer wieder zurück?	